Gala KONZERT 2011

MUSIKHAUS
ARTHUR KNOPP

Das große Musik- und Pianohaus an der Saar

Zum Glück gibt's LOTTO

LOTTO Saartoto

Gala KONZERT

20 Jahre

Galakonzerte sinfonischer Blasmusik

Sonntag, 13. Februar 2011, 17.00 Uhr
Congresshalle Saarbrücken

Orchesterverein „Harmonie" Ormesheim e. V.

Bergkapelle der RAG an der Saar

Dirigent:
Bernhard Stopp

Solisten:
Vera Becker, Querflöte
Bayerisches Staatsorchester München

Stefan Klein, Waldhorn
Musikkorps der Bundeswehr

Daniel Bollinger, Klarinette
Badische Staatskapelle Karlsruhe

Thomas Keller, Tuba
Staatskapelle Berlin

Moderation:
Alexandra Knopp

Schirmherrin:
Annegret Kramp-Karrenbauer
Ministerin für Arbeit, Familie, Prävention, Soziales und Sport

Grußwort

Herzlich willkommen, liebe Gäste, liebe Freunde,

20 Jahre Galakonzert Sinfonischer Blasmusik ist für mich Anlass, Ihnen, unserem geschätzten Publikum, ein ganz besonderes Konzert zu bieten. Vier Solisten, alle aus unserer Saar-Heimat, deren musikalische Leistungsfähigkeit sie in große deutsche Kulturorchester geführt hat, haben spontan ihre Teilnahme zugesagt. Dafür herzlichen Dank. Mit allen Vieren bin ich persönlich seit ihrer Jugend verbunden, sei es über das Landes-Jugend-Sinfonieorchester oder auch auf privater oder geschäftlicher Ebene.

Das Gleiche gilt für die beiden Orchester, meine Freunde vom OHO Ormesheim, mit denen ich oft und gerne musiziert habe, sowie meinen Kameraden/-innen der Bergkapelle, in der ich selbst seit über 10 Jahren aktiv mitwirke. Ich bedanke mich für Ihre Bereitschaft, dieses Konzert zu gestalten und unsere Solisten zu begleiten.

Nicht zuletzt gilt mein besonderer Dank dem Dirigenten beider Orchester, Bernhard Stopp, der die Idee zu diesem Solisten-Galakonzert hatte, dessen fachliche Kompetenz für mich beispielhaft ist und dessen Rat ich immer gerne annehme.

Unserer verehrten Frau Ministerin Annegret Kramp-Karrenbauer danke ich herzlich für die wiederholte Übernahme der Schirmherrschaft unseres Galakonzertes und verbinde damit den ausdrücklichen Wunsch, dass Sie uns auch weiterhin als Schirmherrin zur Seite stehen möge.

Allen Gästen wünsche ich genussreiche Stunden bei unserem Galakonzert 2011.

Ihr

Arthur Knopp

Gala KONZERT

Grußwort

Liebe Musikfreundinnen und Musikfreunde,

es ist mir eine besondere Freude, erneut die Schirmherrschaft für dieses Konzert übernehmen zu dürfen. 20 Jahre „Galakonzert Sinfonischer Blasmusik“ ist ein besonderer Anlass, um dem Organisationsteam vom MUSIKHAUS ARTHUR KNOPP für diesen alljährlichen musikalischen Höhepunkt zu danken.
Für das Jubiläumskonzert hat sich der Veranstalter etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Konzertieren werden zwei saarländische Spitzenorchester - der Orchesterverein Harmonie Ormesheim und die Bergkappelle der RAG an der Saar, beide unter Leitung von Bernhard Stopp, dem Bundesdirigenten des Bundes Saarländischer Musikvereine (BSM).

Als Höhepunkt stellen sich in diesem Konzert vier namhafte Solisten vor, die alle saarländische Wurzeln haben und inzwischen in namhaften deutschen Orchestern Karriere gemacht haben:
VERA BECKER, Querflöte, aus Rilchingen-Hanweiler, ist seit 10 Jahren Flötistin der Bayerischen Staatsoper München; DANIEL BOLLINGER, Klarinette, aus Gersheim, ist zur Zeit Soloklarinettist der Badischen Staatkapelle Karlsruhe; STEFAN KLEIN, Waldhorn, aus Reisbach, ist Solo-Hornist des Musikkorps der Bundeswehr; THOMAS KELLER, Tuba, aus Oberkirchen, ist seit 1999 Solo-Tubist der Deutschen Staatsoper/Staatkapelle Berlin.

Ich danke an dieser Stelle nochmals Herrn Arthur Knopp für sein langjähriges erfolgreiches Engagement, die sinfonische Blasmusik einem größeren Publikum näher zu bringen.

Ich wünsche den Zuhörerinnen und Zuhörern viel Freude bei diesem bestimmt einmaligen musikalischen Erlebnis.

Annegret Kramp-Karrenbauer
Ministerin für Arbeit, Familie, Prävention, Soziales und Sport

Die Orchester

Der Orchesterverein „Harmonie“ Ormesheim e.V. (OHO)

Mit seinen 30 Jahren zählt der Orchesterverein zu den jüngsten Blasorchestern im Saarland. In dieser Zeit hat der Verein eine enorme Entwicklung durchlaufen. Schon seit über 20 Jahren tritt der „OHO“ als eines der wenigen saarländischen Orchester bei den BSM-Wertungsspielen in der Kategorie 5 (Höchststufe) an und nimmt darüber hinaus regelmäßig und erfolgreich an Wettbewerben wie dem Deutschen Orchesterwettbewerb teil.

Ein Zeichen dieses hohen Leistungsstandes ist die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Saarländischen Rundfunk, bei dessen Sendungen wie dem „Singenden, klingenden Dreiländereck“ der Orchesterverein ebenfalls regelmäßig mitwirkt. Resultat dieser guten Zusammenarbeit sind auch die beiden gemeinsamen CD-Produktionen „Windspiele“ (1997) und „Hommage à Hermann Kahlenbach“ (2009). In Anerkennung seiner Leistungsfähigkeit erhielt der OHO 1999 den Förderpreis Musik des saarländischen Sparkassen- und Giroverbandes.
Neben den regelmäßig in Ormesheim stattfindenden Frühjahrs- und Herbstkonzerten haben auch Konzerte außerhalb der Gemeinde Mandelbachtal einen festen Platz im OHO-Kalender. Höhepunkte waren dabei sicherlich die beiden Galakonzerte des Musikhauses Arthur Knopp in der Saarbrücker Congresshalle 1995 und 1998. Mit der Open-Air-Veranstaltung „Klassik im Dorf“ hat der OHO im letzten Jahr eine neue Konzertreihe initiiert, die aufgrund ihrer bemerkenswerten Publikumsresonanz dauerhaft den Konzertkalender des Orchesters bereichern wird.
Regelmäßige Konzertreisen ins In- und Ausland runden das musikalische Programm ab. Besonders die zweiwöchige Konzertreise nach Argentinien im Herbst 2004 hat sowohl bei allen Musikern als auch beim argentinischen Publikum bleibende Eindrücke hinterlassen.
Eine herausragende Stellung innerhalb des Vereins nimmt die Jugendarbeit ein: Nicht umsonst zählte der Orchesterverein bereits wiederholt zu den Preisträgern des Robert-Klein-Preises, der gemeinsam vom Bund Saarländischer Musikvereine und der Bank 1 Saar für herausragende Jugendarbeit verliehen wird.
Diese positive Entwicklung ist vor allem dem Dirigenten Bernhard Stopp zu verdanken, der seit 1991 als musikalischer Leiter und Dirigent für das hohe musikalische Niveau des Orchesters Sorge trägt.

Weitere Informationen unter www.oho-ormesheim.de

***

Die Bergkapelle der RAG an der Saar

Bergmannsmusik gibt es im Saarland schon seit über 180 Jahren. Im Jahr 1820 wurde „zur Hebung des bergmännischen Standes“ ein Musikkorps nach sächsischem Vorbild gegründet. Die damalige Saarbrücker Direktionskapelle gilt als erste Bergkapelle im Saargebiet und wenn man die heutige Bergkapelle der RAG an der Saar in der Nachfolge dieses Musikkorps sieht, dann ist die Bergkapelle der RAG an der Saar das älteste noch existierende Orchester des Saarlandes und der angrenzenden Regionen.
In dieser fast 200-jährigen Geschichte hat sich die Bergkapelle zu einem der bekanntesten Botschafter des Saarlandes entwickelt. Gerade in den letzten beiden Jahrzehnten hat sich das Orchester dabei zu einem leistungsstarken und modernen sinfonischen Blasorchester entwickelt, das sowohl in der saarländischen Musikszene und Öffentlichkeit als auch weit darüber hinaus Beachtung findet. Dabei spiegeln die Konzertprogramme die ganze Vielfalt des heutigen Bläserrepertoires wider: Große Werke der konzertanten sinfonischen Blasmusik finden dabei ebenso Raum wie Bearbeitungen von Film- und Musicalmelodien; zeitgenössische Werke und Solokonzerte (mit rennomierten und überregional bekannten Solisten) wechseln mit blasorchestertypischen Marschmusikklängen und großen klassischen Kompositionen aus dem Sinfonieorchesterbereich. Darüber hinaus hat sich die Bergkapelle auch als Interpret zeitgenössischer Mu-

Gala KONZERT

sik einen Namen gemacht. Regelmäßige Uraufführungen stellen für die Musiker dabei immer wieder eine neue Herausforderung dar. Damit beweist die Bergkapelle immer wieder aufs Neue, dass sich Tradition und zeitgemäße Entwicklungen nicht behindern müssen, sondern sich sogar ergänzen können. In diesem Sinne versteht sich das Orchester als wichtiges Bindeglied zwischen Gestern und Heute und steht dabei sowohl die bergmännische Vergangenheit des Saarlandes als auch die heutige Zeit des gesellschaftlichen und industriellen Umbruchs.

Die Aktivitäten der Bergkapelle reichen von Benefiz- und Belegschaftskonzerten sowie der Gestaltung von RAG-interner Aktivitäten bis hin zu Rundfunk-, Fernseh- und Tonträgerproduktionen. Besonders die gute Zusammenarbeit mit dem Saarländischen Rundfunk ist durch eine ganze Reihe gemeinsamer CD-Produktionen dokumentiert. Auch die Mitwirkung an rennomierten Festivals - wie den Musikfestspielen Saar - ist für die Musikerinnen und Musiker selbstverständlich. Die Engagements gehen dabei auch weit über die saarländische Landesgrenze hinaus.

Seit 1998 steht die Bergkapelle unter der Leitung von Bernhard Stopp, der sie mit gezielter und konsequenter Aufbauarbeit zu einem der führenden und bekanntesten deutschen Blasorchester geformt hat. So gehört sie bei den Wertungsspielen des Bundes saarländischer Musikvereine zur höchsten Leistungsklasse und durfte das Saarland als bestes Blasorchester bei den Deutschen Orchesterwettbewerben 2000 in Karlsruhe, 2004 in Osnabrück und 2008 in Wuppertal vertreten.

Weitere Informationen unter www.bergkapelle-dsk-saar.de

Gala KONZERT

Der Dirigent

Bernhard Stopp erhielt seine dirigentische Ausbildung zunächst am Konservatorium Luxemburg bei André Reichling („Diplome Superieur"). Später absolvierte er an der Musikhochschule Maastricht ein Bachelorstudium (bei Pierre Kuijpers) und ein Masterstudium bei Jan Stulen. Nach Abschluss dieser Studien wurde er zunächst zum hauptamtlichen Stadtmusikdirektor in Villingen/Schwarzwald berufen, bis ihm Ende des Jahres 2000 die Leitung des Landes-Polizeiorchesters Hessen, dem einzigen professionellen Blasorchester Hessens, übertragen wurde, die er bis Juni 2004 inne hatte. Seitdem ist er an der Gesamtschule im saarländischen Gersheim als Lehrer für die Fächer Musik, Deutsch und Geschichte beschäftigt.
Mit der Bergkapelle der RAG an der Saar (seit 1998) und dem Orchesterverein Harmonie Ormesheim (seit 1991) leitet er zwei der leistungsstärksten und bekanntesten saarländischen Blasorchester. Darüber hinaus teilt er sich mit Stefan Barth die Leitung des Sinfonischen Blasorchesters des BSM-Musikkreises St. Wendel und dokumentiert als Dirigent der Bergmusikanten der Bergkapelle auch sein Faible für die volkstümliche Blasmusik.
Sein musikalisches Schaffen spiegelt sich auch in einer stattlichen Anzahl von Tonträgerproduktionen und einer hervorragenden Zusammenarbeit mit dem Saarländischen Rundfunk wider. Neben der Tätigkeit als Lehrer und Dirigent hat er seit über 15 Jahren das Amt des Bundesdirigenten im Bund Saarländischer Musikvereine (BSM) inne und ist damit vor allem für die Dirigentenausbildung und die Wertungsspiele verantwortlich. Nachdem er fünf Jahre lang als Bundesmusikdirektor der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände (BDMV) im mit 1,4 Mio. Mitgliedern größten deutschen Amateurmusikverband für den künstlerischen Bereich verantwortlich war, bekleidet er heute dort die Position des Stellvertretenden Bundesmusikdirektors. Im Bereich der Blasorchesterliteratur gilt er als einer der profiliertesten Experten im deutschsprachigen Raum und so widmet er sich als Vorsitzender der BDMV-Literaturkommission der Einstufung wertvoller Originalkompositionen, der Herausgabe der Selbstwahlliste und der Förderung vor allem des deutschsprachigen Blasorchesterkomponistennachwuchses.Abgerundet werden seine Verpflichtungen durch regelmäßige Engagements als Juror, Dozent und Gastdirigent sowie durch die Mitgliedschaft in diversen nationalen und internationalen Ausschüssen und Gremien.

Weitere Informationen unter www.bernhard-stopp.de

Teil 1: Orchesterverein Harmonie Ormesheim

Richard Strauss
Bearb.: Eric Banks

Festmusik der Stadt Wien

Frigyes Hidas
Solistin: Vera Becker
Bayerisches Staatsorchester München

Flötenkonzert Nr. 2
(Ohio Concerto)
1. Lento - Moderato
2. Allegretto
3. Allegro

Robert Jager

Variationen über ein Thema von Robert Schumann

Anders Soldh
Solist: Stefan Klein
Musikkorps der Bundeswehr, Siegburg

L´Intense Concerto
für Horn und Blasorchester
1. Presto
2. Adagio
3. Allegro

Bill Conti
Bearb.: Thomas Rudolf Becker

Rocky II

PAUSE

Gala KONZERT

Teil 2: Bergkapelle der RAG an der Saar

Malcolm Arnold
Bearb.: John Painter

Four Scottish Dances
1. Pesante
2. Vivace
3. Allegretto
4. Con brio

Gioacchino Rossini
Bearb.: José Schyns
Solist: Daniel Bollinger
Badisches Staatsorchester Karlsruhe

Introduktion, Thema
und Variationen

Boris Diev
Solist: Thomas Keller
Staatskapelle Berlin

Konzert für Tuba und Blasorchester

Marcel Peeters

Western Medley

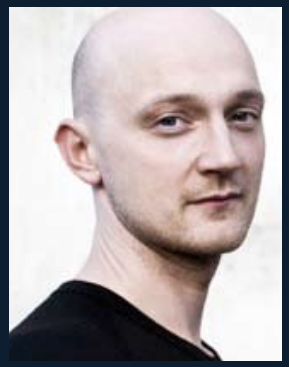
Änderungen vorbehalten

Gala KONZERT

Die Solisten

Vera Becker, Querflöte, ist 1977 in Saarbrücken geboren. Sie bekam im Alter von sieben Jahren ihren ersten Querflötenunterricht im Blasorchester Rilchingen-Hanweiler. 1994 begann Sie ihr Studium bei Jiro Ikeda an der Musikhochschule des Saarlandes im Bereich Orchestermusik und Musikerziehung und sammelte ihre ersten Orchestererfahrungen mit dem Jugend-Sinfonie-Orchester des Saarlandes sowie im Saar-Lor-Lux-Orchester. Nach einem Aufbaustudium bei Prof. Gaby Pas van Riet und einem Aushilfszeitvertrag beim SWR Stuttgart, erhielt sie schließlich im April 2000 ihre Stelle im Bayerischen Staatsorchester unter der Leitung des damaligen GMD Zubin Mehta. Neben zahlreichen Gastspielen und Tourneen innerhalb Europas und Asiens mit ihrem eigenen Orchester, ist Vera Becker zudem immer wieder Gast beim Münchner Rundfunkorchester, den Münchner Philharmonikern und dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks.

Stefan Klein wurde 1972 in Saarlouis geboren. Mit elf Jahren erlernte er im Musikverein seines Heimatortes Reisbach Waldhorn. Sein erster Hornlehrer war Werner Erbel, der heute noch als Hornist in der Bergkapelle aktiv ist. Durch Mitwirken in verschiedenen Orchestern und Ensembles wurde der Weg vom Hobby zum Beruf schnell geebnet und so trat er 1992 ins Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr ein.
Neben seinem Studium zum Orchestermusiker an der Robert Schumann Musikhochschule in Düsseldorf bei Carl-Theo Molberg, nahm er an Unterrichten bzw. Meisterkursen u. a. bei Marie Luise Neunecker, Carlos Crespo, Christian Lampert sowie Arkady Shilkloper teil.
Nach seinem Diplom, wirkte er als Hornist bei zahlreichen Orchestern, Ensembles und Musicalproduktionen mit und war Solohornist im Marinemusikkorps Nordsee (Wilhelmshaven), im Heeresmusikkorps 300 (Koblenz) und der Deutschen Bläserphilharmonie. Seit 2007 ist er Solohornist des Musikkorps der Bundeswehr (Siegburg), dem Konzertorchester der Streitkräfte.



Daniel Bollinger ist 1979 in Saarbrücken geboren. Ab dem neunten Lebensjahr erhielt er Klarinetten-Unterricht bei Gerhard Hussong in seinem Heimat-Musikverein Gersheim. Von 1992 bis 1997 folgte ein Vorstudium bei Dietrich Fritsche an der Musikhochschule des Saarlandes und in den Jahren 1997 bis 1998 bei Prof. Ralph Manno an der Musikhochschule Köln, wo sich auch sein Studium im Hauptfach Klarinette anschloss. Dreimal in Folge erhielt Daniel Bollinger einen 1. Bundespreis beim Wettbewerb „Jugend musiziert" in der Wertung Klarinette solo, 1995 mit Sonderpreis für die beste Interpretation zeitgenössischer Musik. 1997 wurde ihm der Saarländischer Förderpreis Musik, er erhielt einen Sonderpreis beim Auswahlkonzert der Kölnischen Rückversicherung für Nachwuchskünstler und einen 1. Preis beim „Helga- und Paul Hohnen Wettbewerb" der Musikhochschule Köln. Von 1992 bis 1995 wirkte Daniel Bollinger im Landesjugendorchester Saar mit, in den Jahren 1995 bis 1998 im Bundesjugendorchester und von 1998 bis 2000 im Jeunesse Musicales Weltjugendorchester und dem Verbier-Festival Orchester. Er war Mitglied im Ensemble Neue Musik an der Musikhochschule Köln unter Peter Eötvös. Aushilfstätigkeiten führten ihn zu den Jenaer Philharmonikern und als Akademist zu den Essener Philharmonikern. Ebenso war er Stipendiat der Jürgen-Ponto Stiftung, der Friedrich-Ebert Stiftung und der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung. Zur Zeit ist Daniel Bollinger Soloklarinettist an der Badischen Staatskapelle in Karlsruhe und übt vielseitige solistische Tätigkeiten aus.

Thomas Keller, 1975 in Oberkirchen im Saarland geboren, ist Solo-Tubist der Staatskapelle Berlin/Deutsche Staatsoper Berlin. Im Alter von elf Jahren bekam er den ersten Tuba-Unterricht im Musikverein Oberkirchen. Ab 1995 studierte er bei Markus Hötzel an der Musikhochschule des Saarlandes. Bereits ab der Spielzeit 1997/98 wurde er Mitglied der Orchester-Akademie der Staatsoper Berlin. Ende 1998 nach erfolgreichem Probespiel Tubist am Nationaltheater Mannheim und 1999 in der Deutschen Oper Berlin. Als Aushilfe ist Thomas Keller mehrfach Gast im Sinfonieorchester des Bayrischen Rundfunks und dem DSO Berlin. Er ist Mitglied der Brass-Ensembles Brass Partout und Genesis Brass und gab im Oktober 2008 in der Reihe „Barenboim lädt Gäste ein" im Großen Haus der Staatsoper Berlin ein Kammerkonzert mit Daniel Barenboim (Klaviertrio). Seit dem Wintersemester 2009 ist Thomas Keller Lehrbeauftragter für Tuba an der Musikhochschule Hans Eisler Berlin.

Woher kommt die einzigartige Faszination
der handgefertigten Blechblasinstrumente
aus dem Hause B&S?

Sind es die 250 Jahre Erfahrung ?
Ist es die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit hervorragenden Musikern ?
Ist es die große Leidenschaft für den Instrumentenbau
im Einklang mit meisterhaftem Können ?

Finden Sie die Antwort unter
www.b-and-s.com

In guter Stimmung:
Thomas Keller gemeinsam mit Generalmusikdirektor Daniel Barenboim, Chefdirigent der Staatskapelle Berlin/Deutschen Oper Berlin, beim Umzug der Oper unter den Linden ins Schillertheater an Bord eines Spreeschiffes.

Thomas Keller spielt eine B&S 3099/2W Perantucci F-Tuba und eine Melton B-Tuba 198, Walter Hilgers Modell

Impressum

Herausgeber und verantwortlich
für den Inhalt (V. i. S. d. P.):
Musikhaus Arthur Knopp GmbH
Futterstraße 4
D-66111 Saarbrücken
Telefon: (0681) 9 10 10-0
E-Mail: info@musikhaus-knopp.de
Web: www.musikhaus-kniopp.de

Redaktion: Arthur Knopp

Texte: Bernhard Stopp, Arthur Knopp

Gestaltung/Druck:
M & G - Medienagentur und Verlag
Schmollerstraße 31
D-66111 Saarbrücken
E-Mail: info@musikundgraphik.de
Web: www.musikundgraphik.de

Die Werke

Richard Strauss (1864 – 1949):
Festmusik der Stadt Wien
Die Festmusik der Stadt Wien wurde am 14.01.1943 vollendet. Zwischen 1942 und 1944 verbrachten Richard Strauss und seine Frau die Wintermonate in Wien. Während ihres ersten Aufenthaltes wurde Strauss gebeten, ein Werk für den Trompetenchor der Stadt zu schreiben, ein berühmtes Blechbläser-Ensemble, das 1926 gegründet wurde und damals unter der Leitung von Hans Heinz Scholtys stand. Die Originalfassung dauert 12 Minuten und ist für 19 Blechbläser und 5 Pauken komponiert. Strauss hat später selbst eine Kurzfassung der Festmusik geschrieben, welche Eric Banks als Grundlage für seine Bearbeitung für großes Blasorchester diente.

Frigyes Hidas (1928 - 2007):
Flötenkonzert Nr. 2 *(Ohio Concerto)*
Frigyes Hidas ist der bekannteste Vertreter der ungarischen Blasorchesterkomponistenszene. Seine Werke haben meist für ihn sehr typische Klangfarben und sind in einem Stil komponiert, der zwar hin und wieder Anleihen bei der Musik des 20. Jahrhunderts nimmt, aber insgesamt immer tonal bleibt. Während sein erstes Flötenkonzert noch für Streichorchester geschrieben ist, zeigt sich bei seinem zweiten Flötenkonzert aus dem Jahr 1983, dass mittlerweile das Blasorchester seinen Arbeitsschwerpunkt darstellte. Bei dem Konzert handelt es sich um eine Auftragskomposition, die in den USA, in Ohio, uraufgeführt wurde. So erhielt es auch den Beinamen Ohio Concerto. Das Konzert ist als klassisches dreisätziges Solokonzert konzipiert, wobei der impressionistische erste Satz eher melancholisch wirkt. Die langsame und meditative Kadenz gleich zu Beginn bestimmt den Charakter des ganzen Satzes. Ganz anders die Stimmung im zweiten Satz: eine kinderliedhafte Melodie – durchaus einfach und schlicht – bildet die Grundlage für dieses schöne Intermezzo. Der dritte Satz, in typischer Rondoform komponiert, stellt die technischen Möglichkeiten des Instrumentes und die Virtuosität des Solisten in den Vordergrund.

Gala KONZERT

Robert Jager (* 1939):
Variationen über ein Thema von Robert Schumann
Robert Jagers Variationen über ein Thema von Robert Schumann aus dem Jahr 1967 zählen zu den Klassikern der amerikanischen Blasorchesterliteratur. Das eigentliche Thema von Robert Schumann („Der fröhliche Landmann, von der Arbeit heimkehrend") ist wohl eine der populärsten Klaviermelodien überhaupt. Jager war selbst noch Musikstudent, als er seine sechs Variationen über dieses Thema komponierte. Einer kurzen Variation im Stile eines haydnschen Bläserquintetts folgt eine weitere, die in Tonsprache und Klangfarbe sehr von den russischen Komponisten Tschaikowski und Schostakowitsch geprägt ist. Einen ruhigen Gegenpol dazu bilden die impressionistischen Klänge der dritten Variation, bevor im vierten Abschnitt das Orchester im rhythmischen, schnellen und kraftvollen Tutti die eigentliche Melodie recht deutlich entfremdet. Fast schon von der Popular- und Filmmusik inspiriert wirkt die fünfte Variation, während die finale Variation mit ihren Wechseltakten noch einmal die tänzerische Freude des Landmanns beschreibt und durch den Zwiefachen im Mittelteil auch noch einen Bezug auf dessen bäuerliche Abstammung nimmt.

Anders Soldh (* 1955):
L´Intense Concerto für Horn und Blasorchester
Nach Studien in den USA und einem langjährigen Aufenthalt in Paris lebt und arbeitet Anders Soldh heute wieder in seinem Heimatland Schweden. Der Fokus seines Schaffens liegt dabei auf der Film- und Unterhaltungsmusik. Soldh arbeitete und arbeitet regelmäßig mit Persönlichkeiten wie Michel Legrand, Charles Aznavour oder Michel Petrucciani zusammen. Diese Einflüsse sind auch in seinem „L´Intense Concerto" deutlich auszumachen. Als Komponist und Orchestrator für Filmmusik hat er ein natürliches Faible dafür, weniger die lyrische Seite, sondern mehr die dramatischen und virtuosen Möglichkeiten dieses Instrumentes in den Vordergrund zu rücken. Dass man „L´Intense" dabei sowohl mit „intensiv" als auch mit „anstrengend" übersetzen kann, kann durchaus als bewusstes Wortspiel verstanden werden.

Bill Conti (* 1942):
Rocky II
Rocky II aus dem Jahre 1979 ist die Fortsetzung von Sylvester Stallones Film „Rocky", der diesen 1976 international bekannt machte. Wie schon im ersten Teil schrieb Stallone auch hier das Drehbuch und führte erstmals auch Regie. Die mittlerweile sechs Teile der Geschichte des Boxidols Rocky Balboa zählen zu den erfolgreichsten Kinofilmreihen überhaupt. Zu diesem Erfolg hat sicher auch die Filmmusik von Bill Conti beigetragen. Auch Conti wurde mit diesem Film quasi über Nacht berühmt, Aufträge für James Bond Filmmusiken und eine Reihe anderer Blockbuster folg-

Gala KONZERT

ten. In Deutschland ist Conti auch als Komponist von Serienmusiken wie „Fackeln im Sturm“ oder „Denver-Clan“ bekannt geworden. Die meisten Filmmusiken der 70er und 80er Jahre setzten entweder klar auf echte Jazz-, Rock- oder Popmusik oder aber auf ganz klassische Orchesterpartituren wie etwa die Kompositionen von John Williams. Bill Conti war einer der ersten, die es verstanden, diese beiden Pole zusammenzufügen. Heraus kam dabei meist sehr dynamische und zupackende Musik, ganz im Stil der damals auch der populären Classic-Rock-Einspielungen. Gerade deshalb sind seine Soundtracks hervorragend für Blasorchester geeignet, was Thomas Becker – Leiter des saarländischen Polizeimusikkorps – mit der vorliegenden Bearbeitung eindrucksvoll unter Beweis stellt.

Malcolm Arnold (1921 - 2006) / Bearb.: John Painter:
Four Scottish Dances
Die “Vier schottischen Tänze” entstanden im Jahr 1957 für das “Light Music Festival” der BBC und gehören heute zu Arnolds bekanntesten Werken. Arnold selbst hat zwar recht wenig für Blasorchester komponiert, aber die meisten seiner Werke eignen sich hervorragend für diese Orchestergattung. Viele seiner Kompositionen wurden – von Arnold ausdrücklich autorisiert – von John Painter für Blasorchester instrumentiert. Arnolds schottische Tänze sind echte Folklore, fast alle Melodien basieren auf originalen schottischen Volksliedern. Mit seinen vier Tänzen hat Arnold den Charakter und Charme der schottischen Musik und des Landes selbst in hervorragender Weise imitiert. Arnold hat die Tänze zwar nicht explizit genannt, aber es fällt kaum schwer, die entsprechenden Tänze zu erkennen: Der erste Satz ist im Stil eines langsamen „Strathspey“ – einem langsamen schottischen Tanz im Vierertakt mit vielen Punktierungen. Der zweite, ein lebhafter „Reel“, ist der charakteristische Tanz des schottischen Hochlands. Diesen Satz hat Arnold seiner Filmmusik zum Dokumentarfilm „The Beautiful Country of Ayr“ entnommen. Der langsame dritte Satz ist im Stil eines Volksliedes der Hebriden und soll eine Vorstellung des Meeres und der gebirgigen Szenerie an einem lauen Sommerabend vermitteln. Das Finale bildet ein überschäumender „Highland-Fling“, ein Solotanz, der eine athletische Beinarbeit und große Sprungkraft vom Tänzer voraussetzt.

Gioacchino Rossini (1792 – 1868) / Bearb.: José Schyns:
Introduktion, Thema und Variationen
Nach dem „Guillaume Tell“ hatte Rossini das Komponieren für die Bühne aufgegeben und sich ganz dem gesellschaftlichen Leben und seiner Passion, dem Kochen, hingegeben. Selten wurde ein „Lebensabend“ länger zelebriert. Rossini versüßte ihn gelegentlich mit der Komposition von geistlichen Werken und kammermusikalischen „Alterssünden“, die er in seiner Villa in Passy bei Paris zum Besten gab. Hier war er Mittelpunkt eines Salons, in dem sich die Pariser Kunstwelt versammelte. Wer in der Musik etwas werden wollte, stattete dort seinen Besuch ab, so z. B. auch der junge Liszt und der junge Wagner. In das Umfeld dieser späten Pariser Jahre gehört auch „Introduktion, Thema und Variationen“, ein Gelegenheitswerk, das sicherlich einem befreundeten Klarinettisten „auf die Finger“ geschrieben wurde. Das Thema entnahm Rossini seiner heute vergessenen Oper „Eduardo e Christina“. Sein bewährtes musikalisches Rezept lautet auch hier: Man nehme einen theatralischen Beginn, lasse reich verzierte Belcantopassagen folgen, füge einen kecken Gassenhauer mit schmissigen Orchesterzwischenspielen hinzu und variiere das Ganze bis zum turbulenten Finale.

Boris Diev (*1924):
Konzert für Tuba und Blasorchester
Der Russe Boris Diev ist zwar für die russische Blasmusik von großer Bedeutung, darüber hinaus ist er aber fast gänzlich unbekannt geblieben. Sein Konzert für Tuba und Blasorchester entstand 1996 und wurde vom bekannten norwegischen Tubisten Oystein Baadsvik uraufgeführt.
Das einsätzige Konzert ist eine komplexe Komposition, in der sich aus zwei kontrastierenden Themen immer wieder neue Ideen entwickeln, die in rhapsodischer Form miteinander verknüpft werden. Die Tonsprache des Werkes ist durchgängig angelehnt an die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts, wobei zwar besonders die Nähe zur Paul Hindemith klar erkennbar ist, aber etwa im perkussiven Mittelteil auch typische Bebop-Elemente eine Hommage an die Jazzmusik darstellen.

Marcel Peeters (*1926):
Western Medley
Kaum ein Spielfilmgenre hat so viele berühmte Melodien hervorgebracht wie der Western. Obwohl viele der Filme, deren Musik Marcel Peeters in seinem Western Medley verwandt hat etwas auf der Mode gekommen sind, zählen die Melodien nach wie vor zu den größten Hits der Filmmusik. In diesem Potpourri hat der belgische Top-Arrangeur Marcel Peeters Melodien aus Spielfilmen wie „12 Uhr mittags“, „No Quarter“, „Die glorreichen Sieben“ und „Mercenario, der Gefürchtete“ ausgewählt, aber auch die Serienmusik zu „Die Leute von der Shiloh Ranch“ sowie Aaron Coplands „Hoe Down“, der zwar nicht als Filmmusik komponiert wurde, aber im Original sowie als Stilkopie in Dutzenden von

Gala KONZERT

MUSIKHAUS ARTHUR KNOPP

Das große Musik- und Pianohaus an der Saar

Musikhaus Arthur Knopp - das Fachgeschäft im Herzen der Landeshauptstadt Saarbrücken, hat sich seit seiner Gründung im Sommer 1986 zur ersten Adresse und zum führenden Musikfachgeschäft im Südwesten entwickelt.
Mit der professionellen BLASMUSIKABTEILUNG und MEISTERWERKSTÄTTEN in Holz- und Blechblasinstrumentenbau, Schlag- und Percussionsinstrumenten, einer KLAVIERABTEILUNG mit einem ausgesuchten Piano-Programm und

namhaften Allein-Vertretungen, Digital-Pianos, allen Schul- Orff- und Kleininstrumenten sowie sämtlichen Zubehör kann das Fachgeschäft das gesamte Sortiment eines großen Musikhauses präsentieren. Die gutsortierte NOTEN- UND MUSIKBUCH-FACHABTEILUNG mit ausgezeichnetem Fachpersonal wird von Musikern, Lehrern, Orchester- und Chorleitern und Musikbibliotheken im weiten Umkreis sehr geschätzt.

Im August 2010 hat man, nach Schließung der Adagio-Musikland GmbH, beschlossen, der Notenfachabteilung eine CD-ABTEILUNG mit hochwertigem Angebot in Klassik und Jazz anzugliedern; somit ist in Saarbrücken auch weiterhin ein professionelles Tonträgerfachgeschäft.

Ein erstklassiger Service durch hervorragende Instrumentenbau-Meister im Blechblas-, Holzblas- und Schlaginstrumentenbau und ein perfekter Stimm- und Konzertdienst im Klavierbereich machen das Musikhaus Arthur Knopp weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt.

Die vom Geschäft geförderte Musikschule Arthur Knopp e. V. hat sich - nicht zuletzt durch hochqualifizierte und engagierte Instrumentallehrer - einen sehr guten Ruf erworben. Derzeit sind etwa 250 Schüler/innen - von etwa 6 bis 70 Jahren – an nahezu allen Instrumenten in Ausbildung. Teilweise musizieren sie auch den in verschiedenen Ensembles der Musikschule, der „Jungen Big Band", im Saxofonorchester oder in einer der Jugend- oder Erwachsenen-Combos.

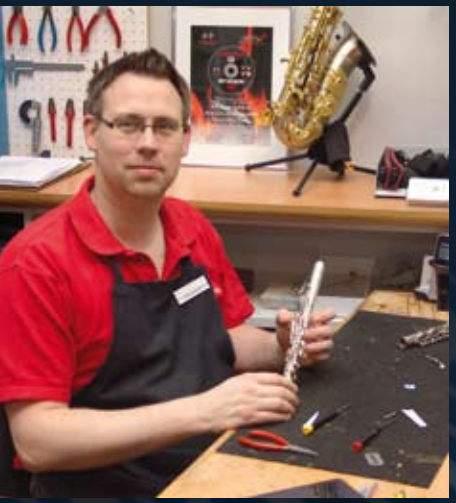
Arthur Knopp, der Chef des Hauses, ist neben seinen geschäftlichen Tätigkeiten selbst ein begeisterter Musiker (Waldhorn) und sieht als eine seiner Aufgaben die Förderung des musikalischen Nachwuchses sowie das Sponsoring außergewöhnlicher Konzerte wie z. B. die *Galakonzerte*. Darüber hinaus engagiert sich Arthur Knopp in Berufsverbänden und ist Präsident des Gesamtverbandes Deutscher Musikfachgeschäfte (GdM).

Service? Meisterlich!

Das MUSIKHAUS ARTHUR KNOPP kann auf zwei Meisterwerkstätten verweisen, die Sie rund um Ihr Holzblasinstrument oder Ihr Blechblas-instrument bestens betreuen. Die Futterstraße 4 in Saarbrücken ist in jedem Falle eine gute Adresse!

Das Team von Christoph Knopp ist insbesondere spezialisiert auf Querflöten, Klarinetten und Saxophone. Ob Pflege und Wartung, Kleinreparaturen oder Generalüberholungen - alles wird im Haus durchgeführt - so gehört auch der Umbau von Instrumenten zum Leistungsspektrum. Die Neuanfertigung einzelner Instrumententeile, die ein hohes Maß an handwerklichem Können voraussetzt, ist eine besondere Spezialität von Christoph Knopp.

Selbstverständlich berät Sie das Team von Christoph Knopp auch bei allen Fragen rund um den Kauf eines Instrumentes.



Seine Ausbildung absolvierte Christoph Knopp in der Wiege des Deutschen Musikinstrumentenbaues im Vogtland bei Oskar Adler (Klarinetten- und Fagottbau) und Gebr. Mönnig (Querflöten-, Oboen-, Fagottbau). Er besuchte die Meisterschule in Markneukirchen und Klingenthal. Die Meisterprüfung legte er bei der Handwerkskammer in Chemnitz ab.

Christoph Knopp ist im MUSIKHAUS ARTHUR KNOPP verantwortlich für Reparaturen an Holzblasinstrumenten und für Beratung und Verkauf von allen Blasinstrumenten.

Rufen sie uns an oder schreiben Sie uns eine E-Mail. Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt
Telefon 0681/91010-15, E-Mail: cknopp@musikhhaus-knopp.de

Gala KONZERT

Unter der Firmierung „Der Bläserspezialist“ etablierte sich Karl-Albert Kunz schon 1981 im Saarland als gute Adresse für alle Blechbläser, deren Instrument gewartet werden musste. Schon während seiner Lehrzeit hatte Karl-Albert Kunz die Vision von einem eigenen Instrument, das seine „Handschrift“ und damit seinen Namen trägt. So gelang es ihm bereits vier Jahr später die erste handgefertigte Trompete vorzustellen.
Mit dem Meisterbrief 1989 gründet er die Firma „Freebell-Instrumentenbau“. FREEBELL – „deutsch“ ausgesprochen, impliziert den freien, den offenen schönen Klang.
Karl-Albert Kunz wartet Ihr Blechblasinstrument mit der Sorgfalt und der Professionalität, die dem Titel eines Blechblasinstrumentenmacher-Meister gerecht werden.

Kontakt
Telefon 0681/9385338, E-Mail: info@freebell.de

FREEBELL
JUNIOR

Die neue FREEBELL JUNIOR ist ein Meisterstück vom Instrumentenmacher-Meister Karl-Albert Kunz. Deshalb ist die FREEBELL JUNIOR für den Anfänger und Fortgeschrittenen erste Wahl.

www.musikhaus-knopp.de

Genau wissen, was gut ist.

Thomas Keller, Tubist
Deutsche Staatsoper/
Staatskapelle Berlin

MUSIKHAUS
ARTHUR KNOPP

Das große Musik- und Pianohaus an der Saar